

### Der Reichspräsident an die auscheidenden Reichsminister

Berlin, 3. Dez. Reichspräsident von Hindenburg hat an den scheidenden Reichsminister von Papen nachfolgendes Schreiben gerichtet: Sehr geehrter Herr Reichsminister! Ihrem Antrage um Entlassung aus den Ämtern des Reichsministers und des Reichskommissars für das Land Preußen habe ich durch die anliegende Urkunde entsprochen. Schweren Herzens und nur veranlaßt durch Ihre persönlichen Vorstellungen lasse ich Sie in Würdigung der mir vorgelegten Gründe aus diesen Ämtern scheidend; mein Vertrauen und meine Achtung für Ihre Person und Ihr Wirken bleiben unvermindert. Während Ihrer leider nur halbjährigen Tätigkeit als Reichsminister und als Reichskommissar für Preußen habe ich Ihre selbstlose Vaterlandsliebe und Ihre vornehmen Charaktereigenschaften hochschätzen gelernt. Ich werde die Zeit der Zusammenarbeit mit Ihnen nie vergessen. Für alles, was Sie in diesen schweren Monaten für unser Vaterland getan haben, spreche ich Ihnen im Namen des Reiches wie eigenen Namens meinen tiefempfundenen Dank aus. Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und mit kameradschaftlichen Grüßen verbleibe ich Ihr stets ergebener geg. von Hindenburg. — Ebenso hat der Reichspräsident dem scheidenden Reichsinnenminister, Freiherrn von Gahl, und dem Reichsarbeitsminister Schäffer in persönlichen Handschreiben seinen Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

### Eine Rundgebung Papens

Berlin, 3. Dez. Eine Rundgebung des heute aus seinem Amte scheidenden Reichsministers v. Papen lautet:

In dem Augenblick, wo ich das Kanzleramt, in das mich das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufen hat, an meinen Nachfolger abgebe, liegt es mir am Herzen, allen Freunden im Lande zu danken, die in den verflochtenen sechs Monaten die Arbeit der Reichsregierung um die Wiedergewinnung unserer inneren und äußeren Freiheit, um die Grundlegung eines neuen und besseren konstitutionellen Lebens, um autoritäre Staatsführung gegen Parteiherrschaft, um Arbeit und Brot für Alle unterstützt haben. Meine Arbeit hatte nur das eine Ziel: Dem Zusammenschluß aller wahrhaft vaterländischen Kräfte zu dienen. In ihm liegt die Zukunft der Nation beschlossen, der wir alle heißen Herzens dienen. Kampfen wir weiter mit Hindenburg für das neue Deutschland.

### Spende des Reichspräsidenten

Berlin, 3. Dez. Der Reichspräsident hat für die Familien der bei dem Grubenunglück auf den Debrüch-Schächten bei Hindenburg, Oberschlesien, verschütteten vier Bergleute als erste Hilfe den Betrag von 1000 RM. gestiftet.

### Reichsbank zahlt 4 Millionen Dollars an die V33. zurück

Basel, 3. Dez. Die Reichsbank hat die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich benachrichtigt, daß sie auf den ausstehenden Notenbanktreib von 90 Mill. Dollar, welcher am 5. Dezember fällig wird, 4 Mill. Dollars zurückzahlen wird. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die Bank von Frankreich, die Bank von England und die Federal Reserve Bank of New York haben zugestimmt, den ausstehenden Betrag von 86 Mill. Dollar in gleichen Beträgen für einen Zeitraum von drei Monaten zu verlängern.

### Vertagung des Kriegsverratsprozesses

Leipzig, 3. Dez. Am Schluß der Beweisaufnahme in dem Prozeß gegen den 41 Jahre alten Kraftfahrer August Jäger aus Erfurt wegen angeblichen Verrats des ersten geplanten deutschen Gasangriffs auf Langemarck beauftragte die Verteidigung eine neue Beweiserhebung. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß neben dem J.-R. 234 einige Jägerbataillone gelegen haben und daher eine Namensverwechslung mit dem Angeklagten Jäger vorliegen könne. Das Reichsgericht beschloß, den Oberreichsanwalt zu beauftragen, die Kriegstagebücher der deutschen Jägerbataillone, die von Anfang April bis 22. April 1915 bei Langemarck der 11. französischen Division unter General Ferry gegenübergelagert haben, herbeizuschaffen. Nach einigen Zeugenvernehmungen wurde darauf der Prozeß auf den 9. Dezember vertagt.

### Schwerer politischer Zusammenstoß in Hamborn

13 Verletzte

Hamborn, 4. Dez. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen etwa 200 Nationalsozialisten und etwa 150 Reichsbannerleuten ereignete sich heute früh an der Hamborn-Oberhauser Grenze in der Nähe von Holten. Die aus Hamborn und Duisburg-Beek stammenden Nationalsozialisten besaßen sich auf dem Wege zu einer Wehrsportübung, während die Reichsbannerleute von einer solchen Übung aus Richtung Dinslaken zurückkehrten. Zwischen beiden Trupps kam es zu Zäuflichkeiten, wobei die Gegner mit Steinen und Hiebwerkzeugen aufeinander losgingen und mehrere Schüsse abgegeben wurden. Wie die Polizei mitteilte, mußten sieben Reichsbannerleute ins Krankenhaus gebracht werden. Einer von ihnen hatte einen Oberschenkelbruch, die anderen Hiebverletzungen erlitten. Von den Nationalsozialisten sind sechs verletzt worden; drei von ihnen haben Schuß- und drei Hiebverletzungen davongetragen. Eine polizeiliche Durchsuchung der Teilnehmer nach Waffen blieb ergebnislos. Ineeds Klärung des Sachverhaltes wurden drei Führer der Nationalsozialisten und drei der Reichsbannerleute vorläufig festgenommen.

### Töblicher Absturz eines Ozeanfliegers

Buenos Aires, 4. Dez. Der irische Flieger Wolfe, der einen Ozeanflug nach Europa versuchen wollte, ist bei Rosario tödlich abgestürzt.

### Schleier in Zivil

Der neue Reichsminister von Schäffer begibt sich von seiner langjährigen Wirkungsstätte, dem Reichswehrministerium, zur Reichskanzlei, wo er die letzten Verhandlungen über die Regierungsabfertigung führt. Links: Der zurückgetretene Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer.



### Entschiebung des Deutschen Anwaltsvereins

Berlin, 5. Dez. In einer Abgeordnetenversammlung des Deutschen Anwaltsvereins wurde gestern eine Entscheidung gefaßt, deren Hauptforderung eine Sperre der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft zunächst auf die Dauer von drei Jahren mit anschließender Beschränkung des Zuganges zur Anwaltschaft (numerus clausus) der Rechtsanwälte ist. — Die Anwaltsabgeordneten schlossen ihre Tagung abends mit einer Rundgebung im Berliner Zoologischen Garten, der u. a. der Reichsjustizminister und der preussische Justizminister bewohnten.

### Gustav Meyrink gestorben

München, 5. Dez. Der Schriftsteller Gustav Meyrink ist am gestrigen Sonntag im 65. Lebensjahr in seiner Wohnung in Sarnberg gestorben. Er war schon seit längerer Zeit leidend. Meyrink, der am 19. Januar 1868 in Wien geboren wurde, ist besonders durch seinen Roman „Der Golem“ bekannt geworden.



### Der neue Reichsarbeitsminister

Dr. Sgrub, bisher Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Reichskommissar für den Arbeitsdienst, der zum Reichsarbeitsminister ernannt worden ist.

## Keine Fortschritte in den Abrüstungsbesprechungen

### Frankreich hält hartnäckig an seinem Standpunkt fest

Genf, 3. Dezember. Wie aus wohlunterrichteten Kreisen verlautet, hat Herriot sich heute abend seiner Umgebung gegenüber nach den heutigen Besprechungen dahin geäußert, daß Frankreich in der Abrüstungsfrage keine Aufassung nicht geändert habe. Die französische Delegation sei dagegen, daß die Gleichberechtigungsforderung jetzt am Anfang gestellt werde. Diese Frage könne wohl das Ziel der Konferenz sein, ihre Lösung dürfe aber nicht als Vorbedingung für weitere Verhandlungen gemacht werden. Frankreich könne von seinem Standpunkt in der Gleichberechtigungsforderung wie er in dem französischen konstitutionellen Plan entwickelt sei, nicht abgeben. Die Gleichberechtigungsforderung stehe in unauflöslichem Zusammenhang mit der Schaffung eines europäischen Sicherheitsplans. Die französische Delegation widerstehe sich auch etwaigen Plänen zur Vertagung der Abrüstungskonferenz und bestche darauf, daß der französische Abrüstungs- und Sicherheitsplan diskutiert werde.

Wie aus englischen Kreisen verlautet, steht MacDonald im Gegensatz zu Herriot auf dem Standpunkt, daß die Frage der Wiederbeteiligung Deutschlands an der Abrüstungskonferenz entscheidend sei für den Erfolg der weiteren Arbeiten der Abrüstungskonferenz.

Genf, 4. Dezember. Am heutigen Sonntagabend sind nach allgemeiner Auffassung keine Fortschritte in den Abrüstungsbesprechungen zu verzeichnen. Neben der deutsch-französischen Kontroverse, als welche die Gleichberechtigungsforderung hier bezeichnet wird, ist eine Reihe alter und neuer Gegenstände zwischen den verschiedenen Mächten akut geworden. Der hartnäckige französische Widerstand gegen eine isolierte Behandlung der deutschen Forderungen hat besonders in englischen Kreisen die anfängliche Zuversicht stark beeinträchtigt. Dazu kommen die Komplikationen in der Flottenfrage durch das Wiederaufleben der italienisch-französischen Streitfragen und durch die hier noch nicht veröffentlichten Vorschläge, die den alten japanischen Standpunkt präzisieren und wegen ihrer großen politischen Tragweite bei verschiedenen Delegationen Bedenken erregen.

Im Laufe des Nachmittags bestand zwischen den Sachverständigen der einzelnen Delegationen eine rege Fühlung. Mac Donald, der morgens einen Ausflug nach dem benachbarten Anney unternommen hatte, gab nachmittags für die Hauptdelegierten einen Tee. Diese Zusammenkunft hatte, wie erklärt wird, keinen politischen Charakter. Heute abend hatte Herriot eine längere Unterredung mit Norman Davis.

## Das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Deutschen Städtetages

Berlin, 3. Dezember. Die Vorstände des Deutschen und des Preussischen Städtetages beraten gestern und heute das kommunale Arbeitsbeschaffungsprogramm, das nur solche Aufgaben vorzieht, die unbedingt nötig, volkswirtschaftlich bedeutungsvoll und für Industrie und Handwerk sofort nutzbringend sind. Das kommunale Arbeitsbeschaffungsprogramm bringt für die Gemeinden keine neuen Lasten und stellt keine finanziellen Forderungen. Die nicht im Rahmen des ursprünglich von der Reichsregierung vorgesehene Wirtschaftsplanes zu erfüllen wären. Es handelt sich darum, einen Teil der Mittel, die über den Weg der Steuergutscheine vom Reich zur Belebung der Wirtschaft zur Verfügung gestellt worden sind, für die Einschaltung der Kommunen in den Wirtschaftsplan in Anspruch zu nehmen. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm will vor allem die Wohlfahrtserwerbslosen mit Frauen und Kindern erfassen. Die Durchführung des Programms wird in den nächsten Wochen, nach vor Beginn des Winters, einleiten. Die Arbeitslosenhilfe muß in der Hand der Gemeinden bleiben, die allein in der Lage sind, bei spärlicher Wirtschaft den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Arbeitslosen gerecht zu werden. Solange die Vereinfachung der Arbeitslosenhilfe nicht erfolgt, bleibt nichts anderes übrig, als die Reichshilfe entsprechend den gestiegenen Wohlfahrtslasten erheblich zu erhöhen. — Der Deutsche Städtetag lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf die besonderen Schwierigkeiten der mittleren und kleineren Städte. Tilgung und Verzinsung der Anleihen und Kredite stellen eine besonders schwere Belastung der Kommunalfinanzen dar. Wenn die Gemeinden von den Kosten der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge befreit und im Wege eines neuen Finanzausgleichs weiter entlastet sind, wird die pünktliche Erfüllung des kommunalen Schuldendienstes gesichert sein. Es ist unerwünscht, daß das schon im Oktober 1931 durch Reichsnotverordnung angekündigte Gesetz über die Umschuldung der kurzfristigen kommunalen Kredite bis heute nicht erlassen ist. Es ist unerwünscht, daß die neuen Reichsregierungen, diese wichtigsten innerpolitischen Fragen bereits in ihren ersten Beratungen anzugreifen und zu einer Lösung zu bringen.

### Die Preisträger

#### des 13. Deutschen Statkongresses

Aktenburg, 4. Dez. Die umfangreichen Arbeiten zur Feststellung der Sieger des 13. Deutschen Statkongresses sind nunmehr abgeschlossen. Insgesamt wurde an 468 Titeln zu je vier Personen von Teilnehmern aus ganz Deutschland gespielt. Zur Verteilung kamen 5840 RM. an 877 Preisträger; außerdem wurden vier wertvolle Ehrenpreise vergeben. Der erste Preis fiel mit 475 RM. an Holtmann-Vengelsfeld, der zweite Preis (350 RM.) an Kühle-Dehmla, der dritte Preis an Tischler-Dresden und der vierte Preis an Rügner-Heinrich.

### In die Abortgrube gefallen und erstickt

W. i. e. n. 3. Dez. Hier wurde in der Abortgrube seines Schrebergartens ein 45jähriger Damenstreich tot aufgefunden. Der Verunglückte, der an epileptischen Anfällen litt, ist wahrscheinlich in die Grube gefallen und erstickt.

### Eigenartiger Unfall beim Kölner Sechstagerrennen

R. i. n. 3. Dez. Die Filantheuspielerin Käthe von Ragg schloß sich in den Fingern Köln, 3. Dez. Die Filantheuspielerin Käthe von Ragg erlitt am Freitag einen eigenartigen Unfall. Sie stürzte von der Barriere zum Kölner Sechstagerrennen ab.

Dabei...  
Linde...  
Lorenz...  
Kaufm...  
Blau...  
Bajon...  
Die...  
Der...  
Eple...  
Das...  
Beit...  
parade